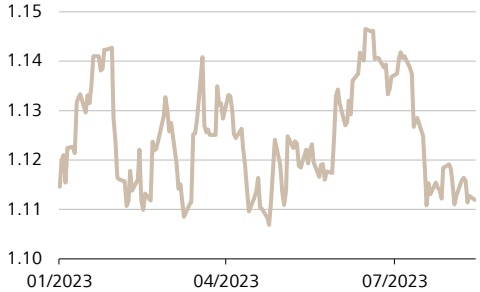
Marktkommentar

Die Immobilienkrise in China ist noch nicht vorbei. Das unterstreicht der in Schieflage geratene Immobilienkonzern Country Garden. Zudem bereitet den Anlegern die Wirtschaftsentwicklung im Reich der Mitte Sorgen. Die Aktienmärkte reagieren mit Kursverlusten.

CHART DER WOCHE

Ohne klare Richtung

Wechselkurs GBP/CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das britische Pfund kommt dieses Jahr nicht so recht vom Fleck. Zum Schweizer Franken handelt es auf dem Niveau von Anfang Jahr. Dabei schwankt der Wechselkurs zwischen 1.10 und 1.15. Gegenwind bescheren der britischen Valuta einerseits die zähe Inflation, die hohe Staatsverschuldung – diese liegt erstmals seit 1961 über der Wirtschaftsleistung – sowie die schwächelnde Konjunktur. Darüber hinaus leidet Grossbritannien zunehmend unter den Folgen des Brexit. Stützend erweist sich für das Pfund Sterling andererseits die signifikante Zinsdifferenz zum Franken.

AUFGEFALLEN

UBS-Aktie auf 8-Jahres-Hoch

Beflügelt von der Auflösung der Bundesgarantien sind die Valoren der Grossbank UBS diese Woche bis auf 21 Franken geklettert. Damit waren sie so teuer wie letztmals im August 2015.

AUF DER AGENDA

Halbjahreszahlen Raiffeisen

Die Raiffeisen Gruppe veröffentlicht am 23. August die Ergebnisse zum ersten Semester 2023.

Jackson Hole 2023

Vom 24. bis 26. August findet in der US-Kleinstadt Jackson Hole das jährliche Notenbanktreffen statt.

Zwischen Zins- und Konjunktursorgen: Die Aktienmärkte tendierten über weite Strecken tiefer. Die eher «hawkische» Tonalität der Sitzungsprotokolle der US-Notenbank Fed sowie die überraschend robusten US-Detailhandelszahlen haben der Hoffnung der Anleger auf baldige Zinssenkungen einen Dämpfer versetzt. Für zusätzliche Nervosität sorgten schwache Konjunkturdaten aus China sowie die Verschärfung der dortigen Immobilienmarktkrise. Mit Country Garden ist ein weiterer Branchenvertreter in Schieflage geraten. Der Immobilienentwickler liess die Frist für Zahlungen auf im Ausland platzierte Anleihen in Höhe von 22 Millionen US-Dollar verstreichen. Hierzulande läuft derweil die Gewinnsaison auf Hochtouren. Der Sanitärtechnikkonzern Geberit spürt den konjunkturellen Gegenwind. Hinzu kommen negative Währungseffekte infolge der anhaltenden Frankenstärke. Der Nettoumsatz schrumpfte im ersten Halbjahr um 14%. Dank der dominanten Marktposition konnte die operative Gewinnmarge jedoch verbessert werden. Für einen Lichtblick sorgten Alcon und Implenia. Der Augenheilspezialist steigerte im zweiten Quartal Umsatz sowie Gewinn und erhöhte seine Jahresprognose. Der Baukonzern verdiente im ersten Semester zwar nur halb so viel wie im aussergewöhnlich starken Vorjahr, übertraf mit einem Betriebsergebnis (EBIT) von fast 50 Millionen Franken aber die Prognosen der Analysten um Längen. Ein Wermutstropfen war allerdings die rückläufige Marge. Unter dem Strich weniger verdient haben in den ersten sechs Monaten Gurit, Straumann sowie Huber + Suhner. Bei letzterem belastete der Einbruch im 5G-Geschäft in Übersee massgeblich das Ergebnis. Wegen des schwierigen Marktumfelds erneut rote Zahlen geschrieben hat das Solarunternehmen Meyer Burger – angesichts der vorangegangenen Gewinnwarnung kam das aber kaum überraschend.

Gold unter Druck: Der Goldpreis rutschte diese Woche bis auf 1'884 US-Dollar pro Unze ab. So günstig war das Edelmetall letztmals im März. Hauptgrund für diese Schwäche sind die im Zuge der Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA gestiegenen US-Zinsen – 10-jährige US-Staatsanleihen rentieren aktuell mit gut 4.3% so hoch wie zuletzt vor fünfzehn Jahren. Dies verteuert das Halten von Gold. Zusätzlichen Gegenwind bescheren ihm die leichte Erholung des Dollars sowie die weltweit rückläufige Inflation.

Licht und Schatten: Die Wirtschaft in der Eurozone ist im zweiten Quartal erstmals seit Sommer 2022 gewachsen (+0.3% zum Vorquartal). Als Sorgenkind erweist sich weiterhin Deutschland, wo das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagnierte. Die Konjunkturerwartungen bei unserem nördlichen Nachbarn haben sich im Juli zwar leicht aufgehellt – der ZEW-Index stieg von -14.7 auf -12.3 Punkte –, die Lagebeurteilung fiel aber mit -71.3 Zählern überraschend negativ aus. Die noch nicht gebannte Rezessionsgefahr spiegelt denn auch der Devisenmarkt. Der Euro bewegt sich mit knapp unter 0.96 Franken auf Sicht zu seinem Allzeittief.

Chinas Wirtschaft geht am Krückstock: Die Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze in China blieben im Juli deutlich hinter den Erwartungen der Analysten zurück (gegenüber dem Vorjahresmonat +3.7% respektive +2.5%). Damit rückt die zu Jahresanfang von vielen Anlegern erhoffte «Turbo-Erholung» der Wirtschaft immer weiter in die Ferne. Um die Konjunktur im Reich der Mitte zu stützen, senkte die chinesische Zentralbank kurz vor Veröffentlichung der Daten den Zinssatz für Kredite mit einer einjährigen Laufzeit um 15 Basispunkte auf 2.5%. Das ist die zweite Zinssenkung innert drei Monaten.

Britische Inflation sinkt weiter: In Grossbritannien ist die Teuerungsrate für Waren und Dienstleistungen im Juli von 7.9% auf 6.8% – den tiefsten Stand seit März 2022 – gefallen. Damit liegt die Inflation aber immer noch klar über dem Notenbankziel von 2%. Zudem stagnierte die Kernrate, die Energie- und Lebensmittelpreise ausklammert, bei 6.9%. Die Bank of England (BoE) dürfte daher ihre Geldpolitik weiter straffen.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.